

Über die Anatomie der Assimilationswurzeln von *Taeniophyllum Zollingeri*

von

Josef Müller.

Aus dem botanischen Institute der Universität Graz.

(Mit 1 Doppeltafel.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 16. November 1900.)

Auf die dorsiventrale Ausbildung von Luftwurzeln hat zuerst Janczewski aufmerksam gemacht in seiner Arbeit: »Organisation dorsiventrale dans les racines des Orchidées«,¹ worin er die Luftwurzeln von *Eria laniceps*, *Oncidium sphacelatum*, *Epidendrum nocturnum*, *Sarcanthus rostratus*, *Phalaenopsis amabilis* und *Aeranthus fasciola* eingehend beschreibt. Eine *Polyrrhiza*-Art untersuchte Palla: »Zur Anatomie der Orchideen-Luftwurzeln«.² Die ersten anatomischen Angaben über *Taeniophyllum Zollingeri* finden wir erst in Goebels »Pflanzenphysiologischen Schilderungen«, I, 1889, S. 193; er berührt hier kurz den Bau der Luftwurzeln dieser Orchidee und bildet eine ganze Pflanze, sowie einen schematischen Querschnitt durch eine Luftwurzel ab. Die Pneumathoden von *Taeniophyllum Zollingeri* wurden von Haberlandt³ untersucht; er fand, dass die Innenwand der Pneumathodenzelle dort, wo sie an die Interzellularräume angrenzt, oft resorbiert wird, so dass eine offene Communication der Interzellularräume mit dem Lumen der Pneumathodenzelle zustande kommt. Über die Physiologie von *Taeniophyllum Zollingeri* publicierte

¹ Extrait des annales des sciences botaniques, T. II, 1885, p. 21.

² Diese Sitzungsberichte, 1889, Bd. XCVIII, Abth. I, S. 200 bis 207.

³ Physiol. Pflanzenanatomie, Leipzig, 1896, S. 410.